

Stand: 07.07.2025

M.Sc. Psychologie: Biologische Psychologie, Klinische Psychologie und Psychotherapie**Modul PsyBKP M7: Beispiel-Fallvignette und ergänzende Literatur****Nachfolgend finden Sie eine Fallvignette, wie sie in der Prüfung eingesetzt werden kann.****Fallvignette Matthias Leise**

Sie arbeiten als Kinder- und Jugendpsychotherapeutin in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und werden als Konsildienst in die Pädiatrie gerufen. Dort ist Matthias Leise (15 Jahre, zwei Geschwister, Eltern getrennt, bei Mutter lebend) seit gestern zur stationären Überwachung, nachdem er im Vollrausch Schlaftabletten geschluckt habe und durch den Rettungsdienst zur Überwachung gebracht wurde. Mit leiser Stimme erklärt Matthias, dass er „das“ gar nicht gewollt habe und nur nach Hause wolle, „es sei schon alles ok“. Die Pädiatrie möchte wissen, ob sie den Patienten entlassen könne oder er auf die geschützte Station der Kinder- und Jugendpsychiatrie verlegt werden müsse.

Auftrag: Klären sie empathisch und altersangemessen im Gespräch Hinweise auf Suizidalität ab.

Bei Vorliegen relevanter Suizidalität legen Sie mit dem Patienten das weitere Vorgehen soweit möglich unter Berücksichtigung partizipativer Entscheidungsfindung fest.

(bis hier vor Prüfung vorliegend).

Potenzielles Vorgehen im Rollenspiel (dies liegt Ihnen **nicht vor, sondern nur den Prüfern):**

Matthias hat passive Todeswünsche („das Leben macht mir keinen Spaß mehr“), da er in der Schule gemobbt wird („Christian und Tobias ärgern mich jeden Tag, haben peinliche Bilder von mir in Klassenchat gestellt“). Gestern sei er auf einer Party gewesen, dort sei ein Mädchen von Christian angestiftet worden, ihm zu sagen, dass sie auf ihn stehen würde. Er habe gesagt, dass er sie auch „toll finden würde“, woraufhin sie das weitererzählt und ihn alle ausgelacht hätten. Er sei dann nach Hause gegangen und habe „vor Peinlichkeit nur noch einschlafen und nicht mehr aufwachen wollen.“ Dies „sei ein Fehler gewesen“, er wolle sich „eigentlich nichts antun“, aber er wisse nicht, wie er nochmal auf diese Schule gehen könne. Als psychische Symptome benennt er, dass es ihm „dreckig gehe“, er schlecht schläfe, keine Freude mehr am Fußballtraining habe, alles in allem spricht vieles für eine leichte bis moderate depressive Verstimmung. Er kann sich sowohl auf einen Non-Suizidvertrag einlassen als auch auf eine ambulante Wiedervorstellung zur weiteren Planung am nächsten Tag. Alternativ kann er sich auch eine (teil-)stationäre Behandlung vorstellen, aber nicht auf der geschützten Station.

Weiterführende Fragen: Welche ambulanten Möglichkeiten gibt es? Was ist Ihre Verdachtsdiagnose? Für wie gefährdet halten Sie Matthias? Was spricht für/gegen eine Zwangseinweisung? Was müssen/dürfen Sie den Eltern mitteilen?

Folgende Literatur können Sie **ergänzend** zur Vorbereitung auf die praktische Prüfung anhand der Fallvignette heranziehen:

*Gesprächsführung und therapeutische Beziehungsgestaltung in der Psychotherapie
(Kompetenzbereich Beziehungsgestaltung)*

Flückiger, C., Regli, D., Zwahlen, D., Hostettler, S. & Caspar, F. (2010). Der Berner Patienten- und Therapeutenstundenbogen 2000. *Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie*, 39(2), 71–79. <https://doi.org/10.1026/1616-3443/a000015>

Hoyer, J. & Wittchen, H.-U. (2020). Gesprächsführung in der Klinischen Psychologie und Psychotherapie. In J. Hoyer & S. Knappe (Hrsg.), *Klinische Psychologie & Psychotherapie* (Lehrbuch, 3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, S. 505–518). Berlin: Springer.

Erstgespräch, Anamnese und Psychopathologische Befunderhebung (Kompetenzbereich Diagnostik)

Borg-Laufs, M. (2019). Erstkontakt um Beziehungsgestaltung mit Kindern und Jugendlichen. In S. Schneider & J. Margraf (Hrsg.), *Lehrbuch der Verhaltenstherapie, Band 3. Psychologische Therapie bei Indikationen im Kindes- und Jugendalter* (2., überarb. Aufl. 2019). Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.

Suizidprophylaxe und schwierige Therapisituationen (Kompetenzbereich Patientensicherheit)

Borg-Laufs, M., Gahleitner, S. B. & Hungerige, H. (2012). *Schwierige Situationen in Therapie und Beratung mit Kindern und Jugendlichen*. Mit Online-Materialien (1. Auflage). Weinheim, Basel: Beltz.

Viel Erfolg bei der Prüfung wünschen David Kolar, Andreas Mühlberger, Jennifer Randerath und Teams